

Altbau der Zukunft

Preisträger
Auszeichnungen
Anerkennungen
des Wettbewerbs 2001

www.HAUSderzukunft.at

Altbau der Zukunft

Impulsprogramm Nachhaltig Wirtschaften

Vorwort



Die Programmlinie "Haus der Zukunft" des Impulsprogramms "Nachhaltig Wirtschaften" will die Basis für innovatives Wohnen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung schaffen.

Mit Unterstützung einer aktiven Forschungs- und Technologiepolitik entstehen architektonisch anspruchsvolle Gebäude unter Einsatz erneuerbarer Energieträger und ökologischer Materialien, mit hoher Nutzerfreundlichkeit und energieeffizienten Lösungen. In einer ersten Phase wurde mit ambitionierten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Neubau begonnen, deren Ergebnisse bereits in die Realisierung erster Referenzgebäude einfließen.

In der nächsten Phase wird jetzt der Fokus auf ein für die Nachhaltigkeit ebenfalls wesentliches Thema gerichtet: Die Althausanierung erweitert die Mög-

lichkeiten im Sinne des "Haus der Zukunft" ganz wesentlich. Durch kluge Lösungsansätze soll die Lebensqualität der Nutzer unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte in zukunftsweisend sanierten Althäusern erhöht werden.

Die hier vorgestellten und von einer internationalen Jury ausgewählten Demonstrationsprojekte des Wettbewerbs "Altbau der Zukunft" zeigen die Bandbreite der Lösungsansätze beispielhafter Althausanierungen in der Praxis auf und stellen eine wertvolle Basis für weitergehende Entwicklungsaktivitäten in diese Richtung dar.

Ich möchte allen Einreichern für ihre mutigen Bemühungen auf diesem Gebiet danken und den Preisträgern dieses Wettbewerbs zu ihrem Erfolg gratulieren.

DI Dr. Monika Forstinger
Bundesministerin für Verkehr, Innovation
und Technologie



Das Impulsprogramm Nachhaltig Wirtschaften

Die Anwendung des Prinzips der Nachhaltigkeit kann unseren Wohlstand und unsere Lebensqualität langfristig erhalten. Nachhaltigkeitsorientierung trägt nicht nur zur Umweltentlastung bei, sondern eröffnet der Wirtschaft völlig neue Chancen. Sie hilft intelligenter und effizientere Lösungen und Produkte zu entwickeln, die unseren Bedürfnissen entsprechen, spart aber gleichzeitig Energie und Rohstoffe.

Das Impulsprogramm "Nachhaltig Wirtschaften" verfolgt das Ziel, durch nachhaltigkeitsorientierte Entwicklungen wesentliche Innovationsimpulse für die österreichische Wirtschaft zu setzen. Um diesem Ziel näher zu kommen, reicht es nicht einfach, konventionelle Innovationsentwicklungen fortzusetzen. Vielmehr ist es notwendig, neue Ansätze und Fragestellungen zu thematisieren und die innovativsten und kreativsten Akteure für ambitionierte Fragestellungen einer nachhaltigkeitsorientierten Wirtschaftsweise (z.B. Faktor 10 Technologien) zu gewinnen.

In Zusammenarbeit mit einer Exper-

tengruppe wurden 7 Leitprinzipien festgelegt, die die Grundlage für zukünftige Themenschwerpunkte oder Projekte sind.

- ✳ Orientierung am Nutzen bzw. am Bedarf
- ✳ Ressourceneffizienz
- ✳ Nutzung erneuerbarer Ressourcen
- ✳ Mehrfachnutzung und Recyclingfähigkeit
- ✳ Flexibilität und Adaptionsfähigkeit
- ✳ Fehlertoleranz und Risikoversicherung
- ✳ Sicherung von Arbeit, Einkommen und Lebensqualität

Deshalb sieht die Konzeption des Impulsprogramms einerseits die proaktive Thematisierung von spezifischen Fragestellungen vor und nützt andererseits die Möglichkeiten des offenen Wettbewerbes. Offensive Öffentlichkeitsarbeit, regionale Informationsveranstaltungen, sowie die Unterstützung und Beratung für Einreicher während der Ausschreibung sollen eine große Anzahl von Einreichern ansprechen und zu qualitativ hochwertigen Projektvorschlägen führen. Die Bewertung durch eine internationale Jury gewährleistet einen fairen und für alle Beteiligten

transparenten Wettbewerb.

Durch jährliche inhaltlich aufeinander aufbauende Ausschreibungen und anschließende Vergaben von F&E-Projekten nähert man sich schrittweise an das Ziel der jeweiligen Programmlinie an, um abschließend richtungsweisende Pilotprojekte präsentieren zu können. Intensive Vernetzung und Abstimmung der Projekte innerhalb des Programmenthemas führen zu einer höheren Gesamteffektivität.

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Unterstützung bei Pilot- und Demonstrationsvorhaben sollen die Umsetzung und Verbreitung der Innovationen gewährleisten. Begleitende Maßnahmen, wie beispielsweise dieser Wettbewerb, aber auch Qualifikationsmaßnahmen und Gründungsinitiativen sollen das Erreichen des Programmziels unterstützen.

Innerhalb des Impulsprogramms wurden bis jetzt drei thematische Programmlinien festgelegt:

"Haus der Zukunft", "Fabrik der Zukunft" und "Energiesysteme der Zukunft" (in Vorbereitung).

Das Haus der Zukunft

Das Ziel der Programmlinie "Haus der Zukunft" ist die Entwicklung und Marktdiffusion von innovativen Lösungen im Wohn- und Bürobau sowie sonstigen Nutzbau, die im besonderen Maße den Leitprinzipien der nachhaltigen Entwicklung entsprechen. Mit der Unterstützung von umsetzungsorientierten Forschungs- und Technologieentwicklungsprojekten sollen konkrete Wege für innovatives Bauen und Sanieren aufgezeigt und eingeleitet werden. Alle Projekte im "Haus der Zukunft" müssen im Vergleich zum heutigen Baustandard

bzw. zur derzeitigen Sanierungspraxis folgende Kriterien erfüllen:

- ✳ erhöhte Energieeffizienz für den gesamten Lebenszyklus bzw. Energieeinsparung (Endenergieverbrauch für Heizung, Warmwasser und Lüftung)
- ✳ verstärkter Einsatz erneuerbarer Energieträger
- ✳ erhöhte Nutzung nachwachsender Rohstoffe und effizienter Materialeinsatz
- ✳ vermehrte Berücksichtigung von Service- und Nutzungsaspekten für

die BenutzerInnen von Wohn- und Bürogebäuden

- ✳ Wirtschaftlichkeit: vergleichbare Kosten zu herkömmlichen Bauweisen bzw. Senkung der Betriebskosten

Seit 1999 wurden im Rahmen der Programmlinie "Haus der Zukunft" zwei Ausschreibungen durchgeführt, die sich primär dem Neubau widmeten. Bisher wurden mehr als 60 Projekte mit einer Gesamtsumme von über 7,3 Mio. Euro gefördert bzw. finanziert.



Wettbewerb "Altbau der Zukunft"

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie hat im Rahmen der Programmlinie "Haus der Zukunft" den Wettbewerb "Altbau der Zukunft" ausgeschrieben. Damit wurde die dritte Ausschreibung, die schwerpunktmäßig der ökologischen und energetischen Sanierung von bestehenden Wohn- und Bürogebäuden gewidmet ist, eingeleitet. Die in dieser Broschüre vorgestellten Gebäude sind beispielgebend und Ausgangspunkt für die in weiterer Folge auszuschreibenden Forschungs- und Technologieentwicklungsthemen zur Sanierung von Gebäuden.

Wie bereits beim Wettbewerb "Auszeichnung beachtenswerter Pionierleistungen" für den Neubau im Jahr 2000 wurde auch diesmal bei der Auswahl der prämiierungswürdigen Projekte besonderer Wert auf die architektonische Qualität, die Qualität der Planung und Ausführung und die Verwendung von ökologischen Materialien bzw. nachwachsenden Rohstoffen gelegt. Der Zustand des Gebäudes nach erfolgter Sanierung als auch der Verbesserungsgrad durch die gesetzten Maßnahmen im Vergleich zum Zustand vor der Sanierung war ebenfalls ein wichtiger Punkt bei der Entscheidungsfindung.

Bis zum 7. September 2001 wurden insgesamt 38 Projekte eingereicht. Davon waren 7 Mehrgeschosswohnbauten, 13 Ein- und Zweifamilienhäuser und 18 Nutzbauten (Mehrzweckhallen, Schulen,

Kindergärten etc.). Alle eingereichten Projekte wurden von einer international besetzten Fachjury auf Qualität, Innovationsgehalt und Übereinstimmung mit den im "Haus der Zukunft" definierten Kriterien der "Nachhaltigkeit" geprüft und diskutiert.

Die Fachjury evaluierte die Projekte vor allem nach folgenden Kriterien:

- ✘Energieeinsparung (Endenergieverbrauch für Raumheizung, Warmwasser und Lüftung)
- ✘Verwendung erneuerbarer Energie (Solarenergie, Biomasse, Umweltwärme,...)
- ✘Nutzung nachwachsender Rohstoffe und ökologischer Materialien bzw. Berücksichtigung baubiologischer und -ökologischer Aspekte
- ✘Wirtschaftlichkeit (Senkung der Betriebskosten)
- ✘Verbesserung der Wohnqualität und Erhöhung der Nutzerzufriedenheit (Raumtemperatur, Luftdichtigkeit, Raumluftqualität, Funktionalität, Licht, Akustik,...)

Das Preisgeld von 14.534 Euro wurde von der Jury wie folgt aufgeteilt: Die drei ersten Preise erhielten je 3.634 Euro, den drei Auszeichnungen wurden je 1.090 Euro zuerkannt. Dem Sonderpreis wurden 363 Euro zugesprochen. Zusätzlich zur Vergabe der oben genannten Preisgelder wurden von der Fachjury die Pionierleistungen von neun weiteren Projekten als anerkennungswürdig befunden.

Preisträger _____ **ab Seite 4**

*Ökoeffiziente Gebäudesanierung Nordpool Steyr
Integrierte Hausrevitalisierung und ökologischer Dachausbau in einem
Wiener Gründerzeithaus*

Sanierung der Volksschule Grafenschlag, Zwettl _____ **ab Seite 12**

Umbau Einfamilienhaus Margit und Otto Bechter, Dornbirn

Haus Ladstätter, Tristach

Männerwohnheim der Heilsarmee, Wien

Anerkennungen _____ **ab Seite 20**

*Sanierung eines Standardhauses aus der Gründerzeit, Wien
10+2=5, ökologische Altbausanierung im Friedenskronenhaus, Innsbruck
Revitalisierung des Großhauses in Radmer an der Stube
Sanierung eines Siedlungshauses aus der Zwischenkriegszeit, Innsbruck
Haus Schweiger, Rossleithen*

Um- und Zubau Zweifamilienhaus, Strem

Schloss Eichbüchl, Katzelsdorf

Umbau-Neubau Kolpinghaus, Dornbirn

Europahaus Pulkau

Sonderpreis _____ **Seite 31**

Grenzlandcamp Kinder- & Familienfreizeitzentrum Klaffer

Jury und Programmmanagement _____ **Seite 32**



Die Jury

Arch. Bosco Bueler, Genossenschaft Information Baubiologie; Flawil / Schweiz

Ing. Karl Fürstenberger, O.Ö. Energiesparverband; Linz / Österreich

Dipl.Arch. S. Robert Hastings, Architektur, Energie & Umwelt GmbH, Wallisellen / Schweiz

DI Christina Krimbacher, Energie-Tirol; Innsbruck / Österreich

Arch. DI Helmut Kuess, Baukünstler in Bregenz / Österreich

Dr. Karl Torghele, Spektrum - Zentrum für Umwelttechnik und -management GmbH; Dornbirn / Österreich

Ansprechpartner für Haus der Zukunft

Information und Beratung:

Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik,
ÖGUT

Tel.: +43 (0) 1/3156393
E-mail: office@hausderzukunft.at
www.oegut.at

Programmbetreuung und Finanzierungsabwicklung:

FFF – Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche
Wirtschaft

Ansprechpartner: Mag. Klaus Schnitzer
Tel.: +43 (0) 1 5124584-34
E-mail: klaus.schnitzer@fff.co.at
www.fff.co.at

Ansprechpartner im BMVIT:

DI Theodor Zillner
E-mail: theodor.zillner@bmvit.gv.at

Mag. Elisabeth Huchler
E-mail: elisabeth.huchler@bmvit.gv.at
www.bmvit.gv.at

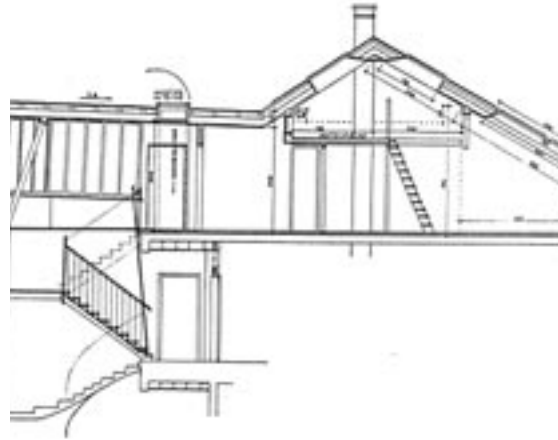
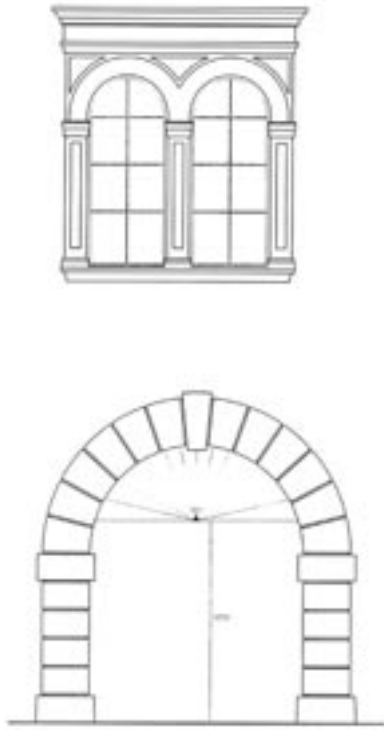
Programmverantwortung für das Impulsprogramm Nachhaltig Wirtschaften:

Bundesministerium für Verkehr,
Innovation und Technologie

Abteilung für Energie- und Umwelttechnologien,
Leitung: DI Michael Paula

Links zum Programm:

www.HAUSderzukunft.at
www.FABRIKderzukunft.at
www.NachhaltigWirtschaften.at



Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
A-1014 Wien, Renngasse 5

Für den Inhalt verantwortlich:
Abteilung für Energie- und Umwelttechnologien
Leitung: Dipl.-Ing. Michael Paula

Produktion:
Projektfabrik Waldhör KEG
A-1190 Wien, Nedergasse 23

Fotos und Abbildungen:
Einreicher

Druck:
AV-Druck plus
A-1032 Wien, Faradaygasse 8

Diese Broschüre ist unter
www.HAUSderzukunft.at
digital verfügbar

www.HAUSderzukunft.at